



# BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde  
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

März 2022

## „Sag zum Abschied leise Servus...“

Nach 13 Jahren als Ihre Gemeindesekretärin der Ev. Waldenser-Kirchengemeinde sage ich nun „Servus“, „Tschüss“, „Ade“, „Auf Wiedersehen“ und gehe zum 31. März 2022 in Rente. Dies ist für mich ein einschneidendes Ereignis, und völlig neue Erfahrungen warten darauf, von mir gesammelt zu werden, eine besondere Herausforderung: Ich werde versuchen, etwas ganz Kostbares - die Zeit - zu genießen.

Doch zuvor möchte ich Ihnen ganz herzlich DANKE sagen,

- DANKE, für das mir entgegengebrachte Vertrauen in all den Jahren,
- DANKE, für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung,



- DANKE, für das christliche Miteinander,
- DANKE, für die vielen guten Gespräche und Begegnungen, und
- DANKE, für abwechslungsreiche und interessante Tätigkeiten, die über den reinen Büroalltag hinaus gingen, wie die Neujahrsempfänge im Haus Luise, dem Café Melange beim Homburger Sommer auf

dem Kirchplatz und auch das Kochen für die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf manchen Rüstzeiten, um nur einige zu nennen.

Von Herzen wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute und ganz wichtig in dieser herausfordernden Zeit: Gesundheit!

Ihre

*Helga Maibach*



## Vorfriede auf den Jugendkirchentag im Juni 2022

Am Fronleichnamswochenende ist es soweit: Endlich findet wieder ein Jugendkirchentag statt! In diesem Jahr ist das Festival vom 16. – 19. Juni zu Gast in Gernsheim (Kreis Groß-Gerau). Aktuell können sich Jugendgruppen und Einzelpersonen für das Festival online anmelden. Anmeldeschluss für Übernachtungsgäste ist der 20. Mai 2022.

### Erste Highlights bekannt

Aus dem Festivalprogramm werden erste Highlights bekannt: Die Teilnehmenden erwartet eine internationale Jugendgebetsnacht, Partys auf einer Rheinfähre und vom Radiosender YOU FM stehen fest.

Konfi-Gruppen können sich für die legendäre Konfi-Rallye anmelden. Mehr Highlights und Informationen für Eltern finden Sie unter [www.jugendkirchentag.de](http://www.jugendkirchentag.de).

### Umgang mit Corona

„Stand heute werden wir feiern!“, so Projektleiterin Conny Habermehl. „Wir rechnen natürlich mit verschärften Hygiene-Bedingungen und möglichen Einschränkungen.“

Webseite: [www.jugendkirchentag.de](http://www.jugendkirchentag.de)

Instagram: [@jkt\\_2022](https://www.instagram.com/@jkt_2022)

Facebook: [@jkt2022](https://www.facebook.com/@jkt2022)

**gedacht** von

**Gisela Friedrich**

**Nach-**



Diese Aufforderung richtet Paulus an die Christen in Ephesus, nachdem er sie zuvor aufgefordert hat, gegen das Böse zu kämpfen und sich eine Rüstung gegen das Teuflische zuzulegen, das die Welt beherrscht.

Die Formulierung hört sich für uns heute veraltet an, aber die Aussage, dass Gewalt, Machthunger, Korruption und Streben nach Gewinn auf Kosten anderer eine große Rolle spielen, ist im 21. Jahrhundert genauso aktuell wie zu Zeiten von Paulus.

Dass wir als Mittel gegen das Böse beten sollen, ist allerdings eine Aufforderung, die nicht leicht zu befolgen ist, und es ist schwer, an sie zu glauben. Kann man denn mit Beten das Böse besiegen?

Das Thema „Beten“ an sich ist schon sehr sensibel, weil es so persönlich ist. Wie betet man? Wie bete ich? Es macht mir Mut, wenn laut darüber nachgedacht wird. Zum Beispiel in einer Predigt. In einem Artikel von Bischof *Heinrich Bedford-Strom*. Er hat in einer Kolumne in *Chrismon* im Oktober 2019<sup>1)</sup> festgestellt, dass man selbst mit Menschen, die man gut kennt, nur selten darüber spricht, dass man betet und wie man betet:

*„Das Beten hat...Kraft, denn es berührt uns in den Tiefen unserer Existenz. Und wo wir keine eigenen Worte finden, können wir uns Worte leihen, mit denen andere vor uns tiefe Erfahrungen gemacht haben. Die Psalmen in der Bibel sind solche Worte: < Lobe den*

*Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.> (Psalm 103) “*

Bedford-Strom gibt uns eine wichtige Hilfestellung: Wir können uns an Gott mit unseren eigenen Worten wenden, wir können aber auch „fertige“ Gebete wie das Vaterunser sprechen. Ebenso können wir Zitate aus der Bibel suchen, die zu unserer Situation passen. Und am Anfang seines Artikels zeigt er noch eine dritte Möglichkeit auf: Ruhig werden und in der Stille zu Gott finden und zu unserem ganz eigenen Austausch mit ihm.

**Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!  
Betet jederzeit im Geist, seid wachsam,  
harrt aus und bittet für alle Heiligen.  
Epheser 6,18**

Kehren wir zurück zu dem Monatsspruch. Er fordert uns nicht nur auf zu beten, sondern er besteht darauf, nicht damit aufzuhören. Wir sollen am Gebet „dranbleiben“, nicht aufgeben, sondern weitermachen. Und unsere Gebete sollen in uns eindringen, uns von innen her ausfüllen und auf den richtigen Weg bringen. Das ist etwas, das ich besonders schwierig finde, Gott in meinen Alltag mitzunehmen, ihn nicht zu verlieren, ihn nicht nach dem Gebet beiseite zu schieben. Nach dem Motto: Ich habe ja schon gebetet, jetzt ist es erst einmal gut.

Und wir sollen wachsam sein, auf uns und auf andere aufpassen und für andere Christen beten. Paulus verlangt keine halben Sachen, sondern das ganze Anforderungspaket. Vielleicht kann man, wenn man es ernsthaft versucht umzusetzen, wirklich das Böse bekämpfen.

<sup>1)</sup>*Heinrich Bedford-Strohm, Besser als jeder Ratgeber, in: Chrismon, Oktober 2019*

**Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.**

Psalm 139,5

**Folgende Beerdigungen haben stattgefunden:**

Keine Namen im Internet.

## Unsere neue Präses: Frau Susanne Kuzinski

Am 4. Februar 2022 tagte die IV. Synode des Evangelischen Dekanats Hochtaunus erstmals – angesichts der Corona-Beschränkungen nur online. Laut Ordnung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) leitet diese Dekanatssynode, ähnlich einem regionalen Kirchenparlament, das Dekanat, das sich aus den 31 Kirchengemeinden des Hochtaunus zusammensetzt und damit gleichsam auf mittlerer Ebene zwischen Gemeinde und EKHN-Gesamtkirche viele kirchliche Aufgaben organisiert und verantwortet. Die zentrale Aufgabe der Dekanatssynode am 4. Februar waren Wahlen – die Wahl des/der neuen Präses und des elfköpfigen Dekanatssynodalvorstands, zudem neuer Delegierter in die Landessynode sowie in die Verbandsvertretung der evangelischen Regionalverwaltung.

Zur neuen Präses und damit zur Nachfolgerin von Peter Vollrath-Kühne gewählt wurde die 54-jährige Susanne Kuzinski aus der Gemeinde der Gedächtniskirche in Bad Homburg, wo sie seit mehr als sechs Jahren dem Kirchenvorstand angehört. Kirche, so versicherte sie in ihrer Vorstellungsbildung, sei für sie eine Institution, in der Menschen die Möglichkeit finden, zusammenzukommen, in Gemeinschaft Halt zu finden und Glauben zu erfahren und zu leben. Als ehemalige Unternehmensberaterin bringt Frau Kuzinski für den auf die Landeskirche zukommenden Zukunftsprozess „ekhn 2030“ und die damit verbundenen Veränderungen vielfältige Erfahrungen mit. Gemeinsam mit Dekan Michael Tönges-Braungart wird sie zudem in Zukunft das Dekanat Hochtaunus in der Öffentlichkeit repräsentieren.

Bei der Suche nach Kandidaten für den Synodalvorstand und für die weiteren Gremien, deren Wahl ebenfalls anstand, hatte eine Findungskommission sich bemüht, eine regional möglichst ausgewogene Liste zu präsentieren und auch Männer und Frauen unterschiedlichen Alters für

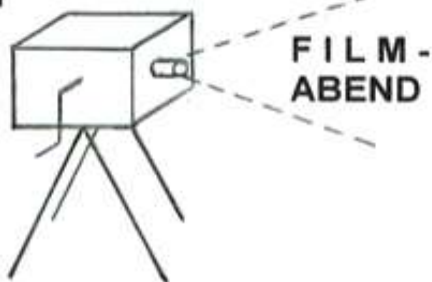


die jeweilige Aufgabe zu gewinnen. Dies sahen die Mitglieder der Dekanatssynode offenbar als gegeben an: die Kandidaten und Kandidatinnen wurden in der Regel mit großen Mehrheiten gewählt. Peter Vollrath-Kühne aus unserer Gemeinde wird mit drei weiteren Delegierten unser Dekanat in der Synode der EKHN vertreten.

Mit dieser personellen Neuaufstellung könne Synode und Synodalvorstand in den nächsten sechs Jahren nun die vor ihnen liegenden Probleme anpacken. Bei allem Respekt vor dieser Aufgabe zeigte sich die neue Präses jedoch zuversichtlich, dies gemeinsam zu bewältigen. Ungeachtet aller notwendigen Umstrukturierungs- und Sparmaßnahmen müsse die Kirche ihren Mitgliedern Zusammenhalt, Vertrauen in die Zukunft und Glaubensgewissheit vermitteln. „Zugegeben“, so betonte sie abschließend, „ich habe selbst Respekt vor der Aufgabe. Aber ich bin voll Vertrauen, dass es mir gut gelingen wird, in dieses Amt hineinzuwachsen. Es ist eine Herausforderung, die ich herzlich gerne annehmen möchte, mit Gottes Hilfe“.

*Dr. Marie-Luise Recker*

### Waldenser



**Mittwoch, 16. März 2022, 20 Uhr**  
in der **Waldenserkirche**  
Dornholzhäuser Str. 12  
61350 Bad Homburg v. d. Höhe

### Schon mehrfach angekündigt, jetzt endlich:

Der Film aus dem Jahr 2016 zeigt drei hochintelligente afro-amerikanische Frauen, die bei der NASA entscheidend dazu beigetragen haben, dass John Glenn 1962 als erster amerikanischer Astronaut erfolgreich in das All geschickt werden konnte. Juristisch wurde die Rassentrennung erst 1964 aufgehoben. Das Trio überschreitet jegliche Geschlechts- und Rassengrenzen und inspirierte Generationen, an ihren Träumen festzuhalten.

### Es gilt die 3G-Regel!

Der Eintritt zu unseren Filmabenden ist frei. Für eine Spende an die Waldenser-Kirchengemeinde bedanken wir uns herzlich



**Kathrin Althans:**  
**7 WOCHEN OHNE,**  
**Die Fastenaktion der evangelischen Kirche**  
 Warum fasten wir eigentlich?

Einkehr, Umkehr, Besinnung. Eine Zeitlang auf Gewohntes zu verzichten ist mehr als eine alte Tradition.

ich jeden Tag eine neue Begegnung wagen würde, wenn ich vorwärts schauen würde, statt zurück? Die Skizze eines anderen Alltags, der Blick in eine andere Richtung, eine Perspektivverschiebung...

**Weiter Horizont**

Manchmal ist es nur ein kleiner Schritt zur Seite und es zeigt sich auf einmal etwas anderes, Unerwartetes, lange Übersehenes. Wenn das gelingt, dann lassen wir bekanntes und umrissenes Gelände hinter uns und fasten auf einen ständig weiter werdenden Horizont hin. Dann finden wir danach den Weg in die Gewohnheit vielleicht gar nicht wieder zurück – und gehen einen neuen. Dann leuchtet vom Ende der Fastenzeit her Ostern auf, die Auferstehung, das Leben nach dem Tod.

Wer in der Fastenzeit auf etwas verzichtet, darf .. nach protestantischem Verständnis selbst entscheiden, was ihm gut tut. Heute knüpft kaum mehr jemand sein Seelenheil an den Verzicht auf Fleisch oder andere Genüsse in der Fastenzeit. Eher gilt sie als Zeit der Einkehr, der Umkehr und Besinnung.

**Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.**  
**(Matthäus 4,2)**

Damit erinnern christliche Fastentraditionen an die vierzig Tage und Nächte, die Jesus nach seiner Taufe in der Wüste verbrachte und fastete. Im Alten Testament begegnen Menschen mit Fasten den Übergängen zwischen unterschiedlichen Phasen und Sphären. In der Sphäre zwischen Leben und Tod, beim Trauern oder in Lebensgefahr wurde gefastet – vornehmlich in Sack und Asche...

„7 Wochen Ohne“ heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche und der Name ist Programm. Hier geht es nicht darum, was man weglässt in den Tagen vor Ostern, es geht ums „Ohne“.

In diesem Sinne bedeutet Fasten, Gott gegenüber eine fragende Haltung einzunehmen und zu hören, was er zu sagen hat. Im Verzicht der Fastenzeit lebt die Erinnerung daran, dass wir es nicht immer allein und selber am besten wissen, was gut für uns ist.

Wir laden Sie ein, sieben Wochen auf etwas zu verzichten und damit in dieser Zeit etwas freizulegen und in Bewegung zu bringen. Dafür soll Raum sein. Gestalten Sie Ihr Leben „7 Wochen Ohne“ und entdecken Sie die Fülle. Der Verzicht macht Appetit – auf das Leben.

Probehalber etwas anders zu machen – auch wenn es schwer fällt – kann die Entdeckung mit sich bringen, dass es anders besser sein könnte. Eine Weile das zu vermeiden, womit wir sonst viel Zeit verbringen und uns besonders im Wege stehen, das setzt Kräfte frei.

<https://7Wochenohne.evangelisch.de>

(Die Redaktion hat den Text leicht gekürzt.)

**Die andere Skizze von mir**

So kann das Fasten ein jährlicher kleiner Entwurf sein: Was wäre wenn? Was wäre, wenn ich nicht jeden Abend auf dem Sofa zu bewegten Bildern einschlafen würde? Wenn





## Gottesdienstkalender März 2022

06. März 2022	Gottesdienst mit Pfr. Frank Couard Kindergottesdienst	10:00 Uhr 11:00 Uhr
13. März 2022	Gottesdienst mit Pfr. Frank Couard	10:00 Uhr
20. März 2022	Gottesdienst mit Pfr. Frank Couard Verabschiedung von Frau Helga Maibach in den Ruhestand Kindergottesdienst	10:00 Uhr  11:00 Uhr
27. März 2022	Gottesdienst mit Pfr. Frank Couard	10:00 Uhr

Alle Angaben unter Pandemie-Vorbehalt. Den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte aus unserem Schaukasten vor dem Pfarrhaus und aus unserer Seite im Internet. Eine Anmeldung ist nicht mehr nötig.

## Adressen

### Presbyterium

Vors.: *Pfarrer Frank Couard*

### Pfarrer

*Frank Couard*

Anschrift siehe Gemeindebüro.

☎ 06172 - 32 888

E-Mail: [Frank.Couard@ekhn.de](mailto:Frank.Couard@ekhn.de)

### Gemeindebüro

*Sandra Milani*

Dornholzhäuser Straße 12

Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: [Sandra.Milani@ekhn.de](mailto:Sandra.Milani@ekhn.de)

### Konto

Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1

IBAN:

DE38 5206 0410 0004 0008 62

### Internet:

[www.waldenserkirche.de](http://www.waldenserkirche.de)

### Taunus-Pfadfinder

Termine der Gruppentreffen unter

**[www.taunuspfadfinder.de](http://www.taunuspfadfinder.de)**

(Keine Gruppentreffen während der Schulferien.)

### Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

[www.haus-luise-bad-](http://www.haus-luise-bad-homburg.de)

[homburg.de](http://www.haus-luise-bad-homburg.de)

Saarstraße 1-3,

☎ 06172 - 30830

Besuche Corona-bedingt nur eingeschränkt nach Anmeldung möglich!

### Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -

Heuchelheimer Str. 20

☎ 06172 - 59 76 60

### Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

### Hospizarbeit

*Sabine Nagel,*

☎ 06172-8 68 68 68

### Krankenhauspfarrerin

*Margit Bonnet,*

☎ 06172 - 14 34 78

### Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde

Dornholzhäuser Str. 12,

61350 Bad Homburg v. d. H

☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion:

*Hellmuth Bollmann*

*Frank Couard (v.i.S.d.P.)*

*Gisela Friedrich*

*Dr. Marie-Luise Recker*

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: Druckerei Nejedly GmbH

Auflage: 1.050

E-Mail:

[Sandra.Milani@ekhn.de](mailto:Sandra.Milani@ekhn.de)

Bilder:

© S. 1 *Dr. Karsten Friedrich*

© S. 2 *Gisela Friedrich*

© S. 3 *Susanne Kuzinski*

© S. 4 *7 Wochen Ohne/Getty Images*